



Schwarz-Gelb zerstört die soziale Ordnung: Aus einer weißen Stretch-Limousine protestet »Angie« ihrem Volk mit Champagner zu. Aus den Seitenfenstern grüßen Westerwelle und Ackermann als Pappnasen.

Fotos: Walter Schmidt/Novum

15 000 fordern Kurswechsel

SELTEN GAB ES SO VIEL KREATIVITÄT IM DEMOZUG

Über 15 000 Demonstranten haben am 6. November in Hannover gegen die Rente mit 67, Sozialkürzungen und die Atompolitik der Bundesregierung protestiert. »Was für ein Erfolg!« schlagzeilte die Neue Presse. Und die Hannoversche Allgemeine vermeldete »einen der größten Protestmärsche in der jüngeren Geschichte«.

Der Himmel schüttete, als morgens ab 10 Uhr vor dem DGB-Haus Busse aus ganz Norddeutschland die Teilnehmer ausspuckten. Als die Demo startete, klarte es auf. Selten hatte es einen so fantasievollen und lebendigen Demozug gegeben, der sich schrill, bunt und laut über einen Kilometer hinweg durch die Innenstadt wand.

»Wir haben die Schnauze voll« stand auf vielen T-Shirts, »Metallpower gegen Rentenklauer« hieß es auf einem Transparent. Fast jeder der Teilnehmer hatte seine Ideen zum Sprudeln gebracht. Jugendliche Robin Hoods warfen Schokotaler in die

Menge, Metaller aus Peine transportierten Giftmüllfässer auf einem mittelalterlichen Pestwagen, andere schleppten riesige Transparente und Schilder.

»Dieses Land braucht einen Kurswechsel«, rief DGB-Vorsitzender Michael Sommer auf dem Opernplatz, die schwarzgelbe Politik zerstöre die soziale Ordnung: »Mit grenzenloser Gier hat die Wirtschaftselite die

Welt an den Rand des Ruins getrieben und packt sich heute wieder ungehemmt die Taschen voll, weil die Bundesregierung sich ihren Interessen beugt.« Adolf Bauer, der Präsident des Sozialverbandes: »Die soziale Schere geht immer mehr auseinander.«

Wolfgang Eisenberg von der Bäuerlichen Notgemeinschaft in Lüchow-Dannenberg kritisierte die »Rolle rückwärts« in der

Atompolitik. Und IG Metall-Betriebsleiter Hartmut Meine erntete Riesenbeifall und Lachen mit dem Satz: »Wer für die Rente mit 67 eintritt, hat von der Praxis in den Betrieben so viel Ahnung wie eine Schildkröte vom Stabhochsprung.« ■

Bildergalerie auf der homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de



Schrill, bunt und laut: Eine französische Bulldogge wärmte sich mit der IG Metall-Decke, fast jeder hatte sich geschmückt. Unter Samba-Klängen ging es vom Klagesmarkt zum Opernplatz. Im Demozug vorn: Helga Schwitzer vom Vorstand der IG Metall, Susanne Kremer (Verdi), DGB-Chef Michael Sommer, IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine und Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes (von links).



CDU-Minister will Tarifbindung

KEHRTWENDE ZUM TARIF MIT GUTEN LÖHNEN

Bis 2016, sagt Wirtschaftsminister Reiner Haselhoff, würde Sachsen-Anhalt altersbedingt rund 155 000 Erwerbspersonen verlieren. Der Nachwuchs allein würde diese Lücke nicht ausgleichen, denn die Geburtenraten sinken. Also bliebe nur eine Aufgabe: »Von den Hunderttausenden, die uns verlassen haben, müssen wir viele zurückholen.«

Auch von den Absolventen von technischen Hoch- und Fachschulen in Sachsen-Anhalt gehen 82 Prozent in den Westen oder in den Süden. »Wir bil-

In Sachsen-Anhalt hat die CDU-geführte Landesregierung einen gemeinsamen Pakt mit den Gewerkschaften und den Arbeitgebern abgeschlossen. Das Ziel: Die Tarifbindung soll zur Regel und zum Gütezeichen werden.



Bei der Unterzeichnung am 21. Oktober in Magdeburg: Hartmut Meine (IG Metall), Reiner Haselhoff (Wirtschaftsminister, CDU), Matthias Menger (Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt)

Papier vor, das eine Kehrtwende bisheriger CDU-Politik im Lande bedeutet. In der »Erklärung zur Stärkung der Tarifpartnerschaft«

ten werden gebeten, sich in den Gewerkschaften zu organisieren. Haselhoff zur Problematik der »Rückholer«: »Wenn wir das hinkriegen wollen, muss sich auch bei der Lohnhöhe was tun.« Das ist ein Weg, den die IG Metall schon seit Jahren beschreiten will. Immer wieder hat sie gerade in Sachsen-

Anhalt auf den drohenden Facharbeitermangel aufmerksam gemacht. Jetzt wurden die Forderungen erhört.

»Beide Seiten profitieren«, sagt Hartmut Meine, der Bezirksleiter der IG Metall. »Die Beschäftigten erhalten angemessene Entgelte bei guten Arbeitsbedingungen. Die Betriebe können den demografischen Wandel gestalten sowie Fachkräfte halten und werben. Auch das Land profitiert, da die dort ausgebildeten Fachkräfte nicht mehr in andere Bundesländer abwandern.« ■

Die Erklärung in vollem Wortlaut kann von der homepage der IG Metall heruntergeladen werden:

► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de



TARIFVERTRAG: EIN GÜTEZEICHEN

Hier ein Auszug aus der »Gemeinsamen Erklärung zur Stärkung der Tarifpartnerschaft im Land Sachsen-Anhalt: ...Für die Wirtschaft Sachsens-Anhalts sind attraktive und wettbewerbsfähige Entgelte ein wichtiger Standortfaktor. Der Minister für Wirtschaft und Arbeit und die beteiligten Tarifparteien sind sich in diesem Zusammenhang einig, dass in Tarifverträgen geregelte Entgelt und Arbeitsbedingungen eine wichtige Grundlage für die Wirtschaft darstellen, um im Wettbewerb um knapper werdende Fachkräfte und Auszubildende erfolgreich zu sein. Damit stellt die Anwendung der Flächentarifverträge ein Gütezeichen für eine zukunftsorientierte Personalpolitik in den Unternehmen dar...«

den hier quasi für den Süden Deutschlands aus«, stellte Matthias Menger vom Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt fest.

Jetzt hat Haselhoff eine Lösung des Problems der Abwanderung vorgelegt. In monatelangen Verhandlungen mit den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden der Branchen Metall und Elektro, Holz und Kunststoff, des Baugewerbes und der Bauindustrie, der Chemie und der Ernährungswirtschaft legte der Wirtschaftsminister am 21. Oktober in Magdeburg ein

werden die Unternehmen aufgefordert, den Arbeitgeberverbänden beizutreten. Die Belegschaft-

Arbeitgeberverbände fusionieren

Zum 1. Januar 2011 fusionieren die beiden Arbeitgeberverbände NiedersachsenMetall und der Verband der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland (VME). Das haben die Mitglieder beider Verbände bereits im Sommer 2010 beschlossen.

Der VME mit Hauptsitz in Osnabrück betreut 36 Betriebe

mit rund 15 300 Beschäftigten, darunter Volkswagen Osnabrück, KME, Elster (Kromschroder), Krone, Essex, Lear Corporation, Nexans, Stemmann, Keselböhmer und die Amazonen-Werke. Künftig gehören zu NiedersachsenMetall mit Sitz in Hannover jetzt 250 Betriebe mit gut 90 000 Beschäftigten. ■

IN KÜRZE

1500 demonstrieren in Wolfsburg

Mehr als 1500 Menschen haben am 30. Oktober in der Wolfsburger Fußgängerzone der Bundesregierung symbolisch ihr »Letztes Hemd« gegeben.



Die rund 2500 Hemden waren mit kritischen Botschaften an Berlin gerichtet. ■

Alstom: 2000 legten die Arbeit nieder

Am 2. November legten in Salzgitter rund 2000 Beschäftigte für eine Stunde die Arbeit nieder. Alstom will Stellen abbauen. Der Betriebsrat in Salzgitter verlangt seit Januar 2009 eine Verlängerung der bisherigen Standortgarantie. ■

Warnstreik bei Knippschild in Rinteln

Rund 50 Beschäftigte des Bohrmaschinen-Zulieferers



Knippschild in Rinteln legten am 10. November ganztägig die Arbeit nieder. Grund: Die Belegschaft will seit zwei Jahren die Tarifbindung. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Azubi Philip M. wurde gemobbt

MIT HILFE DER IG METALL HAT PHILIP DEN BETRIEB GEWECHSELT.

Philip M. (Name geändert) hat am 1. August 2008 bei Suzuki Kirsch eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker angefangen. Philip: »Dort hat mir die Lehre richtig Spaß gemacht.« Der Hauptschüler hatte sich nach einem Berufsgrundbildungsjahr für diesen Beruf entschieden.

Ein halbes Jahr später ging Kirsch Pleite. Die Handwerkskammer vermittelte die Azubis an andere Betriebe. Philip konnte am 1. Februar 2009 nach drei Wochen Probearbeiten seine Ausbildung bei der Bus-Welt-GmbH fortsetzen. Das Unternehmen repariert und verkauft alte Busse etwa nach Osteuropa und Afrika. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt in Braunschweig rund fünf Mitarbeiter. Philip: »Zu Anfang lief alles gut, dann ist der Meister gegangen.«

Philip M. wollte seine Ausbildung als Kfz-Mechaniker bei der Bus-Welt GmbH fortsetzen, nachdem sein Ausbildungsbetrieb Pleite gegangen war. Doch bald wurde er von einigen Gesellen beschimpft, gedemütigt und sogar körperlich angegriffen. In seiner Not wandte er sich an die IG Metall. Der Betrieb darf inzwischen nicht mehr ausbilden.



Azubi im Handwerk: Die Qualität der Ausbildung muss stimmen.

Philip musste jetzt putzen, einen ausgebrannten Bus entkernen und Hilfsjobs erledigen. Zeitgleich fingen die Schikanen und Beschimpfungen durch die Gesellen an. Philip: »Die schlimmste Aussage war, dass sich meine Eltern schämen sollten, so ein Stück Scheiße in die Welt gesetzt zu haben.« Teilweise wurde er getreten, geschubst und geschlagen. Zudem wurde seine Ausbildungsvergütung unregelmäßig und teilweise in Raten ausgezahlt.



Alfred Oehl, IG Metall-Handwerkssekretär

In seiner Not wandte sich Philip M. an die IG Metall. Handwerkssekretär Alfred Oehl: »Nach

einigen Gesprächen zeigte sich schnell, dass Philip absolut glaubhaft ist.« Daraufhin hat Alfred Oehl Gespräche mit der Handwerkskammer geführt. Im Sommer 2010 wurde dem Busbauer die Ausbildungslizenz entzogen.

Philip kann jetzt seine Ausbildung in einem anderen Kfz-Betrieb beenden. Philip: »Ich bin so froh, dass ich nun endlich wieder etwas lerne und nette Kollegen habe.« Aufgrund seiner guten Noten in der Berufsschule kann er seine Ausbildung voraussichtlich sogar um ein halbes Jahr verkürzen.

Oehl: »Viele Azubis gerade in Kleinbetrieben haben Angst, über Missstände zu reden. Die IG Metall setzt sich für bessere Bedingungen im Handwerk ein. Wer Hilfe braucht, kann uns anrufen.« ■

WIR FORDERN:

Mindestlohn und gute Tarifverträge gegen Lohndumping

»Die Organisationen des Handwerks wollen mit einer Imagekampagne den Ruf des Handwerks verbessern.



Roman Hannover

Wir Arbeitnehmervertreter in den Handwerkskammern meinen, dass man das Image des Handwerks durch die Unterbindung der Tariffucht verbessert. Mit guten Tarifverträgen werden bessere Einkommens- und Arbeitsbedingungen geschaffen. Leider bekommen noch oft Betriebe, die mit Leiharbeitern, »Hartz-Aufstockern« und Sub-Sub-Unternehmen wirtschaftliche Preise unterbieten, auch die Aufträge. Dadurch werden die Handwerksmeister bestraft, die nach Tarif bezahlen. Das geht zu Lasten der Qualität und schadet langfristig. Deshalb brauchen wir einen Mindestlohn und wieder flächendeckende Tarifverträge. Zudem muss es eine betriebliche Altersversorgung und einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Ausbildung geben, denn trotz vieler guter Ausbildungsbetriebe gibt es noch zu viele Missstände.« ■

Roman Hannover

Vorsitzender des Handwerksausschusses der IG Metall Braunschweig

Mehr Informationen:

► www.igmetall.de

→ Handwerk

TERMINE

Handwerkerausschuss

■ 1. Februar, Dienstag, 18 Uhr

■ 12. April, Dienstag, 18 Uhr

■ 11. Oktober, Dienstag, 18 Uhr

■ 5. Dezember, Montag, 18 Uhr

Der Veranstaltungsort wird mit der jeweiligen Einladung bekannt gegeben.

Kontakt:

► alfred.oehl@igmetall.de

mobil: 0170 33 33 504

► roman.hannover@t-online.de

mobil: 0171 64 90 209

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelm Straße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
► www.igmetall.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek



HINTERGRUND

Tarifabschluss Sanitär, Heizung, Klima und Klempner

Die Beschäftigten der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik in Niedersachsen erhalten 5,1 Prozent mehr Lohn in zwei Schritten: 2,6 Prozent seit 1. November 2010. 2,5 Prozent ab 1. Dezember 2011. Der Tarifvertrag endet am 31. Dezember 2012.

Weitere Details:

► www.igmetall.de → Tarif

Betriebsratsduo bei Crown in Seesen

STANDORTKONZEPT FORTFÜHREN

Harald Kratzberg wurde im März 2010 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. »Ich wurde ins kalte Wasser geworfen.« Nachdem Dirk Schulz zunächst die Arbeit von Harry Lüs fortgesetzt hatte, entschloss er sich, nicht als Vorsitzender bei der Betriebsratswahl zu kandidieren. Schulz: »Ich wollte auch meinen Job in der Warenannahme weiter machen.«

Seit März ist nun Harald Kratzberg freigestellt und Dirk Schulz unterstützt ihn als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir ergänzen uns gut.« Harald Kratzberg konzentriert sich auf die Standortarbeit. Dirk Schulz ist Vorsitzender im Deutschland Forum und vertritt die Arbeitnehmerinteressen im europäischen Betriebsratsgremium. In der täglichen Arbeit fließen die Aufgaben wieder zusammen. Kratzberg: »Wir wollen das Standortkonzept von 1996 erfolgreich fortführen.«

Das Standortkonzept wirkt

1996 hatte der Dosenhersteller Crown SOS gefunkt. Das Werk mit 600 Beschäftigten schrieb tiefe Zahlen und sollte geschlossen werden. Betriebsrat und IG Metall ha-

Nachdem der langjährige Betriebsratsvorsitzende Harry Lüs im letzten Jahr gestorben war, musste sich das Betriebsratsteam bei Crown Nahrungsmitteldosen Deutschland neu aufstellen. Seit März 2010 teilen sich Harald Kratzberg und Dirk Schulz die Aufgabe.



Harald Kratzberg (links) und Dirk Schulz: »Gemeinsam die täglichen Aufgaben bewältigen, damit Zeit bleibt, um auch konzeptionell weiterzudenken.«

ben mit dem Unternehmensberater Hans Schenk damals ein Sanierungs- und Zukunftskonzept erarbeitet. Betriebsräte, Vertrauensleute und IG Metall zogen an einem Strang. Das Werk wurde durch Gruppenarbeit, moderne Technologien und neue Ideen so produktiv, dass es mit 150 Crown-Standorten weltweit mithalten konnte.

Trotz der Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr war der Standort nicht gefährdet. Bis Ende 2009 wurde im Werk Kurzarbeit gefahren. Kratzberg: »Anfang des Jahres

wollte die Geschäftsleitung rund 50 Leute entlassen. Wir konnten die Zahl auf 30 reduzieren.«

Der Sozialplan federt ab

Alle Betroffenen haben Abfindungen bekommen und konnten für zwölf Monate in eine Beschäftigungsgesellschaft (BQG) gehen. Für den Wechsel in die BQG gab es eine Zusatzprämie. Zudem werden 85 Prozent des letzten Brutto-Entgelts gezahlt. Schulz: »Wir haben außerdem einen Rentenkürzungsausgleich ausgehandelt, dadurch

sind 14 Beschäftigte über 60 Jahre freiwillig ausgeschieden, sodass nur 16 über die Sozialauswahl das Unternehmen verlassen mussten«. Zurzeit geht es bei Crown wieder bergauf. Kratzberg: »Die Prognosen für 2011 sind positiv, so dass die Personaldecke stabil bleibt. Es werden sogar vier statt drei Azubis 2011 eingestellt.« ■

PERSONEN

Harald Kratzberg, 57

- Beruf: Maschinenführer
- Vertrauensmann: seit 1980
- Betriebsratsmitglied: seit 2006, zuvor Ersatzmitglied
- Mitglied der Tarifkommission Feinstblech: seit 2009
- Betriebsratsvorsitzender: seit März 2010.
- Mitglied des Ortsvorstandes: seit August 2010

Dirk Schulz, 45

- Beruf: Schlosser, heute Mitarbeiter Warenannahme
- Vertrauensmann: seit 1994
- Betriebsratsmitglied: seit 1999, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender 2008 bis 2009, Betriebsratsvorsitzender bis März 2010
- Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission Feinstblech: seit 2009
- stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: seit März 2010.
- Arbeitsrichter: seit 2009

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0
www.snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Unser Konzept ist Innovation und Qualifizierung

Ein Kommentar des Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Manfred Zaffke



Manfred Zaffke

Seit Mitte der neunziger Jahre setzen wir auf Innovation und Qualifizierung. Denn nur Unternehmen, die gemeinsam mit ihren Beschäftigten Ideen entwickeln und sie entsprechend fördern und qualifizieren, werden auch künftig Fachpersonal halten können und wettbewerbsfähig bleiben.

1996 haben wir den Crown-Standort Seesen mit einem innovativen Konzept gerettet. Wir waren Vorreiter, und viele Unternehmen wie zurzeit Reynold in Einbeck setzen Teile des Konzepts um.

Die Feinstblechverpackungsindustrie hat bereits seit 2004 einen Tarifvertrag Qualifizierung. Die Metall- und Elektroindustrie ist 2009 gefolgt. Die IG Metall hat Konzepte, um einen Kurswechsel in der Gesellschaft und Wirtschaft

umzusetzen. Wir wollen von der reinen Effizienzdenke zu Lasten der Beschäftigten weg, um mit kreativen Ideen, innovativen Produkten und qualifizierten Belegschaften eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Art des Wirtschaftens zu erreichen. Das sichert Beschäftigung und eine faire Verteilung in der Gesellschaft. Hierfür brauchen wir noch mehr Demokratie in der Wirtschaft, um noch effektiver mitzugestalten. ■

Gegen soziale Kälte und für Umverteilung

GROSSDEMO IN HANNOVER
AM 6. NOVEMBER 2010

15 000 Menschen haben in Hannover für eine andere Politik demonstriert, darunter viele Metallerrinnen und Metaller aus der Verwaltungsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim.



»Die soziale Schieflage der Gesellschaft muss gestoppt werden.«

Mit Trommelwirbel und Trillerpfeifen zogen 15 000 Menschen vom Klagesmarkt bis zum Opernplatz in der hannoverschen Innenstadt. Die Stimmung war trotz einiger Schauer hervorragend und signalisierte Aufbruchstimmung für den Kampf für eine gerechte Politik und gegen die soziale Kälte: »Diese Sozialpolitik spaltet die Gesellschaft. Damit muss Schluss sein.«

Der Protest richtete sich gegen

das unsoziale Kürzungspaket der CDU-FDP-Bundesregierung und dessen fatale Folgen für die Bürgerinnen und Bürger. Die Großdemo in Hannover war der Höhepunkt vielfältiger Aktionen im IG Metall-Bezirk. Bundesweit liefen weitere Proteste.

Vorausgegangen waren auch sechs Aktionen der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim in den Innenstädten der Region. Die Protestwelle mündete am 5. Oktober in

einer Großveranstaltung in Hameln. 150 Teilnehmer kamen zum politischen Forum der IG Metall am 22. Oktober nach Delligsen und forderten Antworten von Staatsminister Eckart von Klaeden, CDU. Am 27. Oktober haben Beschäftigte der Früh- und Spätschicht bei Bosch in Hildesheim ihre Arbeit niedergelegt und am 28. Oktober folgten Aktionen bei der Paland Maschinenbau GmbH in Eime und der FMW in Alfeld. ■



Politischer Kurswechsel

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir möchten Euch für Euer Engagement in diesem Jahr danken. Unsere politischen Aktionen, Demonstrationen und Diskussionen haben einen wichtigen Beitrag geleistet, den Blickwinkel auf die Politik zu verändern.

Die IG Metall fordert einen politischen und wirtschaftlichen Kurswechsel bei der Leiharbeit und Rente und tritt für mehr Perspektiven der Jugend ein. Damit verbunden ist auch die Vorfahrt für Innovation und Weitblick für eine ökologische Industriepolitik. Der Wettlauf um zukunftsfähige Produkte darf jedoch nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Dieser Wettlauf kann nur mit klugen Ideen und ausgetüftelten Innovationen gewonnen werden. Die Lohnkosten machen



Herbert Scheibe,
Erster
Bevollmächtigter



Uwe Mebs,
Zweiter
Bevollmächtigter

in der Metallindustrie heute weniger als ein Fünftel aller Kosten aus. Der Blickwinkel muss verändert werden: Welche Produkte werden in zwei oder drei Jahren nachgefragt? Wie können diese Produkte klug hergestellt werden? Wie können auf Dauer zukunftsfähige Arbeitsplätze in Deutschland gehalten und geschaffen werden? Das Angebot und die Produkte müssen passen.

Wir haben in der Region einen starken Schwerpunkt in der Automobil-Zulieferindustrie. Wir wol-

len die Beschäftigung in dieser Branche über den Tag hinaus sichern. Mobilität wird für die Menschen immer ein Thema bleiben. Es gibt strukturelle Herausforderungen. Es geht um neue Antriebe, eine verbesserte Energieeffizienz und auch um leichtere Materialien. Welche Chancen es gibt, wollen wir auf unserer Automobilkonferenz mit führenden Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft im März 2011 diskutieren.

Grundsätzlich gilt, für einen politischen Kurswechsel brauchen wir mehr Mitbestimmung in den Betrieben und wieder mehr Bewegung in der Gesellschaft. Dafür werden wir uns 2011 weiter mit euch zusammen einsetzen. Wir wünschen Euch eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2011. ■

Herbert Scheibe Uwe Mebs

ANKÜNDIGUNG

Automobil-Konferenz

Die IG Metall lädt Vertreter aus der Wirtschaft und Politik ein: Wie kann durch Innovation die Beschäftigung in der Automobilindustrie in Zukunft gehalten und geschaffen werden?

■ Termin: 10. März 2011

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Kastanienwall 52, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de
Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

TERMIN

Kinderweihnachtsfeier der IG Metall Barsinghausen



am Mittwoch,
8. Dezember 2010,
15.00 Uhr,
Adolf-Grimme-Schule,
Barsinghausen



Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Verwaltungsstelle Hannover wünschen euch und euren Familienangehörigen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2011.

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 10
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitter (verantwortlich), Ulrich Fitzner

TRW in Barsinghausen

BESCHÄFTIGTE WERDEN ZUR KASSE GEBETEN

TRW verlangt rigorose Einsparungen. Die Beschäftigten machen deutlich, dass sie nichts zu verschenken haben.

Seit September brummt die Produktion bei TRW in Barsinghausen und Beckedorf wieder mit Sonderschichten, Mehrarbeit und sogar befristeten Einstellungen.

Trotzdem verlangt TRW in Barsinghausen und Beckedorf rigorose Einsparungen bei den Personalkosten. Trotz steigender Absatzzahlen komme TRW mittel- und langfristig in eine wirtschaftliche Krisensituation, weil die Preise für Motorventile in den Keller gerutscht seien, argumentiert der Arbeitgeber.

Betriebsratsvorsitzender Jens Thäder sagt: »Nachdem den Kolleginnen und Kollegen klar gewor-

den ist, dass sie nach 19 Monaten Kurzarbeit mit vielen Entgelteinbußen jetzt mit tarifvertraglichen Verschlechterungen zur Kasse gebeten werden, ist die Stimmung in den Werken auf dem Nullpunkt.« TRW hat nunmehr die Tarifvertragsparteien aufgefordert, Tarifverhandlungen aufzunehmen, um Arbeitsbedingungen und Entgelte zu verschlechtern, damit die Zukunft der Standorte Barsinghausen und Beckedorf gesichert werden könne.

Demgegenüber haben die Beschäftigten dem Arbeitgeber deutlich gemacht, dass sie absolut nichts zu verschenken haben. ■



Jens Thäder, Betriebsratsvorsitzender bei TRW in Barsinghausen.

Kundgebung gegen Rentenklau und Sozialabbau

Demonstration am 6. November in Hannover war ein Höhepunkt des Protests gegen unsoziale Politik.

Unser Bild zeigt den Auftakt der Demonstration am 6. November vor dem IG Metall-Haus. Wir danken allen für die gute Mobilisierung. 15 000 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten bei schlechtem Wetter aber guter Stimmung. Es geht weiter – wir lassen nicht locker. ■



Bernd Lange besuchte Branchentreffen Kfz

Konzentrationsprozesse, Insolvenzen und Arbeitsplatzabbau machen dem Kfz-Handwerk zu schaffen.

Der Europaabgeordnete der SPD Bernd Lange diskutierte mit den Betriebsräten aus den hannoverschen Kfz-Betrieben über die Neueregulungen der Gruppenfreistellungsverordnung im Kfz-Handwerk.

Diese werden, das befürchten die Betroffenen, Konzentrationsprozesse, Insolvenzen und Ar-

beitsplatzabbau eher verstärken als vermindern. »Die EU-Kommission ist in der Frage der Neuregelung nicht allen Forderungen des Europäischen Parlamentes gefolgt«, bedauerte Bernd Lange auf der Branchensammlung. »Die Hersteller



Bernd Lange, MdE

werden durch die Neueregulungen gestärkt zu Lasten der Betriebe, die sich für den Mehrmarkenvertrieb entschlossen haben«, zieht der Betriebsratsvorsitzende Rainer Pyka vom Autohaus Hentschel sein Resümee aus der Diskussion. ■

STANDORTSICHERUNG

Neue Produkte, Ideen und Qualifizierung



»Wir haben bei der Wagenfelder Spinnerei im September einen Sanierungstarifvertrag abschließen müssen, um Entlassungen zu verhindern

und dem Unternehmen zu ermöglichen, sich für die Zukunft noch besser aufzustellen. Dies wird nur gelingen, indem verstärkt auf Innovation und Qualifizierung der Mitarbeiter gesetzt wird. Wichtige Schritte wurden bereits gesetzt, indem der Bereich technische Garne ausgebaut wurde. Branchenexperten gehen von einem Wachstum in diesem Segment aus. Deutschland kann auf diesem Gebiet seinen Wissensvorsprung nur halten und ausbauen, wenn der Fokus verstärkt auf Forschung und Entwicklung gesetzt wird. Das verlangt auch qualifizierte Fachkräfte, die den neuen beruflichen Anforderungsprofilen gewachsen sein müssen. Mit dem Sanierungstarif haben wir eine zeitlich begrenzte Krisenlösung erreicht, indem betriebsbedingte Kündigungen bis Ende Mai ausgeschlossen wurden. Wir haben aber auch zu diesem Stichtag ein unternehmerisches Konzept eingefordert, das Beschäftigung sichert.« ■

Sabrina Wirth

IG Metall-Betriebsbetreuerin

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthägerstraße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0
► www.nienburg-stadthagen.igmetall.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

High-Tech-Garn für die Zukunft

SANIERUNGSTARIFVERTRAG BEI DER WAGENFELDER SPINNEREI

Bei der letzten Garnspinnerei in Norddeutschland wurden Entlassungen verhindert. Dafür hat die Belegschaft auf Sonderzahlungen verzichtet. Bis Ende Mai 2011 soll ein Standortkonzept erarbeitet werden.



Geschäftsführer Dietmar Weber (links), Betriebsratsvorsitzender Günter Langhorst und die Inhaber Friedrich und Gerhard Körner: »Wir haben ein enormes Fachwissen im Unternehmen. Es gilt jetzt, mit diesem Potenzial den Bereich High-Tech-Garne weiter auszubauen.«

Gleichmäßig schnurren die Webmaschinen auf dem 50 000 Quadratmeter großen Firmengelände der Wagenfelder Spinnerei. Die Hallen sind fast menschenleer. Gerade mal 195 Beschäftigte arbeiten noch an den modernen Anlagen. In Wagenfeld werden vier Spinnverfahren angewendet: Streich-, Halbkamm-, Rotor- und Luftdüsegarn. Es gibt noch drei Unternehmen in Deutschland mit diesem breiten Grob-Garn-Angebot.

Zu der Unternehmensgruppe gehören noch ein Standort in Thüringen und zwei Werke in Tschechien mit insgesamt 400 Beschäftigten. In Wagenfeld wurden seit 1972 rund 400 Arbeitsplätze bei einer steigenden Produktivität abgebaut.

Jobfresser Lohndumping

Heute wird an einer Anlage automatisch gesponnen und gespult. Ein Beschäftigter kann so mehrere Maschinen bedienen. »Neben der Rationalisierung hat die Globalisierung die Jobs in Deutschland gefressen«, wie Betriebsratsvorsitzender Günter Langhorst, 53, bildhaft sagt. Zunächst ist die Branche nach

Polen und Tschechien gezogen, um Lohnkosten zu sparen. Doch die sind heute auch zu teuer. Jetzt geht es in die Ukraine und nach China. »Bei Preisen von sechs Euro für eine Hose kann man die Garne und Stoffe nicht mehr in Deutschland produzieren«, berichtet Firmenchef Friedrich Körner, 71. Deshalb setzen er und sein Bruder, die von klein auf den Betrieb ihres Vaters kennen, gelernt und mitgearbeitet haben, auf High-Tech-Garne.

High-Tech ist Schwerpunkt

Naturgarne scheinen endgültig der Vergangenheit anzugehören. Der Geruch von Schafswolle ist einem chemischen Geruch gewichen. Heute bestimmen High-Tech-Materialien den Markt. Die Anwendungspalette reicht vom Sitzbezug für das Auto über textile Dichtungen und Filter in der Industrie bis zu Armierungsgeweben im Bauwesen, feuerhemmenden Stoffen in der Wohnung oder antibakteriellen Textilien in Krankenhäusern. Geschäftsführer Dietmar Weber, 44, soll das Unternehmen nach dem Ausscheiden der Inhaber fortführen. Auch er ist wie Gerhard

und Friedrich Körner Textilingenieur: »Wir setzen bereits heute mit Garnen aus Aramiden auf Spezialanwendungen wie zum Beispiel den Feuerschutz.« Doch trotz des enormen Fachwissens und der hohen Qualität ist die Krise auch an den Wagenfeldern nicht vorübergezogen.

Verzicht für den Arbeitsplatz

70 Prozent des Umsatzes ist exportabhängig. Ein großer Marktanteil von Teppichgarnen ist in England durch Währungsverschiebungen weggebrochen. Gerhard Körner, 67: »Die Menschen sparen. Doch auch die Geiz-Mentalität, die durch den Handel angeschürt wurde, rächt sich jetzt.«

Im Sommer hätte das Unternehmen Mitarbeiter entlassen müssen. Betriebsrat und IG Metall haben ein Rettungspaket mit der Geschäftsleitung geschnürt. Betriebsratsvorsitzender Langhorst: »Die Beschäftigten haben dafür auf 50 Prozent des tariflichen Weihnachtsgeldes und der tariflichen Jahressonderzahlung verzichtet. Im Gegenzug erwarten sie nun ein Zukunftskonzept.« ■

Rückblick auf das Jahr 2010

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Das Jahr 2010 geht langsam aber sicher zu Ende. Eine gute Gelegenheit, einmal in den Rückspiegel zu schauen und Bilanz zu ziehen.

Mit großen Sorgen sind wir in das Jahr gestartet. Am Jahreswechsel hat niemand vorhersehen können, wie sich die weltweite Finanz- und

Wirtschaftskrise weiter entwickeln würde. Die Hauptlast der Krise haben unsere Kolleginnen und Kollegen getragen.

Hunderttausende von Leiharbeitern haben ihren Job verloren. Befristete Arbeitsverträge wurden nicht verlängert und die Beschäftigten mussten massive Einkommenseinbußen durch die Kurzarbeit hinnehmen.

Doch die Bundesregierung hat aus der Krise nichts gelernt. Die Finanzmarktjongleure und Zocker betreiben weiter ihre Geschäfte, als ob nichts gewesen wäre. Aber es ist überall spürbar, dass die Mehrheit der Gesellschaft diese soziale Schieflage nicht mehr akzeptiert. Die Umfrageergebnisse ergeben, dass sich die Mehrheit für eine stärkere Kontrolle der Finanzmärkte ausspricht und die Einführung der Finanzmarktsteuer fordert. Auch ist der Ruf nach einer stärkeren Besteuerung der Vermögenden unüberhörbar. Wir sagen, die soziale Schieflage muss bereinigt werden und die Verursacher der Krise sollen gefälligst die Suppe auslöffeln, die sie uns eingebrockt haben. Es ist an der

Zeit, dass der Niedriglohnsektor und die Leiharbeit eingedämmt werden. Es muss wieder gelten: **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.** Dazu gehört die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Weiter müssen wir für flexible Übergänge in die Altersrente ohne Abschläge streiten. Die Einführung der Rente mit 67 muss gestoppt werden. In der Gesundheitspolitik muss die ungenierte »Klientelpolitik« zu Gunsten der Pharmaindustrie und der Arbeitgeber beendet werden. Das Gleiche gilt auch für die ungerechten Sparmaßnahmen bei den Arbeitslosen und hier insbesondere bei den Menschen, die Hartz IV beziehen.

Soziale Gerechtigkeit ist auch, dass diejenigen, die die Last der Krise getragen haben, nun vom Aufschwung profitieren müssen. In der Stahlindustrie ist das mit einem guten Tarifabschluss gelungen. In der Metallindustrie sind die Arbeitgeber gefordert, den Spielraum des letzten Tarifabschlusses zu nutzen und die für 2011 vereinbarte Tarifierhöhung vorzuziehen. Genauso müssen die tariflichen Spielräume

in den anderen Branchen, zum Beispiel im Bereich Textil, in der Holz- und Kunststoffindustrie, ausgeschöpft werden. Die gute Konjunktur muss zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen genutzt werden.

Hierfür brauchen wir Kraft. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Wir haben in diesem Jahr erstmals wieder über 500 neue Mitglieder gewinnen können. Diese Erfolgsmeldung geht einher mit den erfolgreich abgeschlossenen Betriebsratswahlen im Frühjahr. Der Organisationsgrad der gewählten Betriebsräte liegt weit über 80 Prozent. Dafür bedanken wir uns bei allen, die mit viel persönlichem Engagement diese Erfolge möglich gemacht haben.

Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Osnabrück wünschen allen Mitgliedern einen guten Jahresausklang und uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2011. ■



HINWEIS FÜR SENIOREN

Der Seniorenplan für 2011 kann ab dem 13. Dezember in der Verwaltungsstelle abgeholt oder telefonisch angefordert werden. Telefon 05 41 – 338 38-0.

TERMINE

- **2. Dezember, 15 Uhr**
Erwerbslosentreffen im Gewerkschaftshaus in Osnabrück
- **7. Dezember, 14.30 Uhr**
AK Senioren, Skat- und Kegelturnier, Gretescher Weg 75, Osnabrück-Schinkel

HINWEIS

Die Verwaltungsstelle ist vom 24. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 geschlossen. In dringenden Rechtschutzangelegenheiten steht die DGB-Rechtsschutz GmbH als Ansprechpartner zur Verfügung. Telefon 05 41 – 350 78-0

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-0
osnabrueck@igmetall.de

► www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch



29. April – Betriebsräteempfang



26. Juni – Aktion für soziale Gerechtigkeit



24. September – Warnstreik Georgsmarienhütte und IAG MAGNUM



6. November – Aktionstag zum Sozialabbau in Hannover

TERMINE

Weihnachtsfeiern der IG Metall Senioren

■ 2. Dezember, 15 Uhr,
ON Nord-Ost
Kleingartenverein »Fortuna«
Salzgitter-Thiede

■ 7. Dezember, 15 Uhr,
ON Ost

Gewerkschaftshaus Salzgitter-
Lebenstedt, Chemnitzer Str. 33

■ 7. Dezember, 15 Uhr,
ON Süd

Ratskeller Salzgitter-Bad

■ 9. Dezember, 15 Uhr,
ON West

Gaststätte »Glück-Auf-Sport-
platz«, Salzgitter-Gebhardsha-
gen, Gustedter Str.

■ 14. Dezember, 15 Uhr,
ON Nord

Gewerkschaftshaus Salzgitter-
Lebenstedt, Chemnitzer Str. 33

■ 15. Dezember, 15 Uhr,
ON Nord

Gewerkschaftshaus Salzgitter-
Lebenstedt, Chemnitzer Str. 33

SKATTURNIER 2011

Unser jährliches Skatturnier für die IG Metall-Senioren wird am 27. Januar 2011 um 14 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses, Salzgitter-Lebenstedt ausgetragen. Bitte meldet euch bei Koll. Hilka Schärpling **persönlich** an, da ihr euer Startgeld in Höhe von 8,00 € gleichzeitig mit der Anmeldung entrichten müsst. Ihr findet die Kollegin Schärpling im Gewerkschaftshaus, 3. Etage in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Anmeldeschluss ist der 20. Januar 2011.

WEIHNACHTSGRÜßE

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Wir bedanken uns für Euer Engagement im Jahr 2010.

MAN-Beschäftigte wehren sich

DAS WERK STEHT BEI INFO DES BR STILL

Der Betriebsrat informierte am 12. November um 10 Uhr die Beschäftigten über den Stand der Verhandlungen beim Arbeitgeberverband. Durch die hohe Beteiligung der Beschäftigten musste die Arbeit bei MAN NF für eine Stunde ruhen.

Nach zwei gescheiterten Schlichtungsterminen wurden am 11. und 12. November weitere Verhandlungsversuche unternommen. Die Verhandlungen zwischen IG Metall, Betriebsrat, MAN und Arbeitgeberverband Niedersachsen Metall in Hannover wurden am 11. November unterbrochen und die Beschäftigten noch vor Beginn der zweiten Verhandlungsrunde informiert. Alle Beschäftigten kamen zur Informationsveranstaltung, die in einer der Werkshallen auf dem Betriebsgelände stattfinden musste.

MAN besteht auf Tarifbruch

Die MAN-Vertreter bestanden weiterhin auf eine Arbeitszeit von 40-Stunden ohne Lohnausgleich, auf Kürzungen des Tarifurlaubes und auf Entfall von Weihnachtsgeld und zusätzlichem Urlaubsgeld. Damit bricht MAN alle Zusagen gegenüber den Beschäftigten aus dem Standorttarif.

MAN macht's wie Schlecker.

Andreas Link vom Betriebsrat berichtete den Beschäftigten direkt aus der ersten Verhandlung. »Wir fragen uns alle, wie unsere Leute bei einem halbierten Stundenlohn von 8,03 Euro überhaupt leben sollen. Ein zweites Schlecker werden wir nicht zulassen!«



Aufmerksam waren die Beschäftigten bei den Informationen aus der Verhandlung und lautstark war ihr Protest gegen das Verhalten der MAN Vertreter

Erpressung der Jungen. Auch in der zweiten Verhandlung, nach der Mitarbeiterinformation, gab es keinerlei Annäherung. MAN versucht die Azubis und Jungfachkräfte mit befristeten Verträgen in die Logistik GmbH zu drücken und erpresst sie mit der Drohung vom Verlust des Arbeitsplatzes bei MAN!

Der Protest gegen MAN und seine Politik wird weitergehen! ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-8844-0
Fax 05341-8844-20
E-Mail:
Salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räscheke (verantwortlich),
C. Bremer, S. Schumann



Auch bei Alstom kämpfen die Beschäftigten bereits seit Jahreswechsel um ihren Standorttarifvertrag. Am 2. November wurden die Beschäftigten und Delegationen aus anderen Unternehmen in Salzgitter vor dem Verwaltungsgebäude informiert.

FROHES FEST

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstelle Dessau wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2011.



Wir möchten es nicht versäumen, uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken.

Die Verwaltungsstelle ist zwischen den Feiertagen vom 27. bis 30. Dezember in der Zeit von 8 bis 15 Uhr geöffnet.

Ab dem 2. Januar 2011 sind wir wieder wie gewohnt erreichbar.

KURZ-INFO

In dieser Metallausgabe befindet sich der Taschenkalender wieder als Beilage. So gewährleisten wir, dass jedes Mitglied einen Kalender bekommt.

Wir hoffen, er gefällt.

Impressum

IG Metall Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 03 40-8 71 40
Fax 03 40-8 71 42 00
E-Mail: dessau@igmetall.de

Internet:
► www.dessau.igmetall.de
Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottermoser

Warnstreik bei Solibro

ÜBERWÄLTIGENDE MEHRHEIT BETEILIGTE SICH

Mit großer Entschlossenheit und hoch motiviert folgten die Beschäftigten der Q-Cells-Tochter Solibro dem Warnstreikaufruf der IG Metall.

Über 180 Gewerkschafter aus Tag- und Nachtschicht standen pünktlich vor dem Haupttor von »Solar Valley«, um mit der zeitweisen Arbeitsniederlegung der Forderung nach guten Tariflöhnen Nachdruck zu verleihen. »Wir stehen hier vor dem Solar Valley«, so der Erste IG Metall-Bevollmächtigte Manfred Pettche, »und fordern die Solibro-Geschäftsleitung auf, mit der IG Metall Tarifverhandlungen aufzunehmen.« Der Betriebsratsvorsitzende von Solibro, Christian Kostyra, betonte nochmals: »Die Beschäftigten werden einen tariflosen Zustand und Niedriglöhne nicht länger hinnehmen. Wer Fachkräfte benötigt, muss diese auch angemessen be-



Zum Protest ging die Belegschaft vors Werktor.

zahlen.« Die IG Metall kritisiert seit Jahren, dass in der öffentlich geförderten Solarbranche bis zu 30 Prozent niedrigere Entgelte gezahlt werden als in der tarifgebundenen Metall- und Elektroindustrie. Auch deshalb fordern die zirka 450 Mitarbeiter von Solibro,

von denen der überwiegende Teil gewerkschaftlich organisiert ist, die Geschäftsleitung auf, unverzüglich mit der IG Metall zu verhandeln.

Sollte die Geschäftsführung nicht reagieren, sind weitere Aktionen geplant. ■

Die IG Metall Dessau kann eine positive Bilanz ziehen

Für die IG Metall sind ihre Mitglieder die Grundlage der Handlungsfähigkeit.

Ohne eine ausreichende Mitgliederzahl in den Betrieben ist die IG Metall ein »zahnloser Tiger«. Gewerkschaftliche Erfolge können nur mit aktiven Metallerrinnen und Metallern erzielt werden. Deshalb ist es erfreulich, dass die Verwaltungsstelle Dessau im Jahr 2010 eine positive Mitglie-

derentwicklung erreichen konnte. In den Monaten Januar bis Oktober sind 219 Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall eingetreten. Das sind 60 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das ist ein Zeichen dafür, dass viele Beschäftigte erkannt haben, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Auch die Zahl derer, die aus der IG Metall ausgetreten sind, hat sich im Vergleich

des Vorjahres um 30 Prozent verringert.

Aktuell haben wir 5620 Mitglieder. Die Zahl unserer Mitglieder in den Betrieben stieg von 2228 auf 2327. Besonders erfreulich ist auch, dass die Anzahl der jugendlichen Mitglieder zunimmt.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben. ■

Ehrung für langjährige Treue

Ein herzlicher Dank an treue Mitglieder

In unserer Verwaltungsstelle ist es seit vielen Jahren eine gute Tradition, unsere Jubilare Ende September für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall Danke zu sagen.

In diesem Jahr konnten insgesamt 353 Kolleginnen und Kol-

legen geehrt werden. 40 Mitglieder für 25 Jahre, 93 für 50 Jahre, 109 für 60 Jahre und ein Kollege für 85 Jahre Mitgliedschaft.

Die Jubiläarveranstaltungen waren in Dessau-Roßlau, Köthen und Wittenberg.

In den Festreden wurde auf die langjährige Tradition zurückgeblickt, aber auch auf die Ziele der IG Metall hingewiesen. »Wer so viele Jahre unserer Organisation angehört, hat es verdient, auch den Dank dafür in würdiger Form zu erhalten«, sagte Manfred Pettche, Erster Bevollmächtigter.

Die Verwaltungsstelle gratuliert nochmals allen Jubilaren. ■



BUCHTIPP

Politikerlügen

Zehn haarsträubende Politik-Lügen, Wortbrüche und dreiste Dementis deckt dieses nagelneue Taschenbuch aus dem Knaur Verlag auf. Die Kölner Journalisten Beucker und Krüger nehmen die Staatslenker genau unter die Lupe und kommen zu der Erkenntnis: Von den schwarz-gelben Steuersenkungsversprechen über die »humanitären Einsätze« der Bundeswehr bis zu Thilo Sarrazins Überfremdungsphantasien bleibt nichts übrig als Lügen und Legenden. Es gilt in der Politik das gebrochene Wort. Dieses Buch macht immun gegen Populisten und sollte Pflichtlektüre für Wähler werden.

Pascal Beucker/Anja Krüger:

»Die verlogene Politik.

Macht um jeden Preis«.

Knaur Taschenbuch Verlag

München, 301 Seiten,

8,99 Euro.



Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion:
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat



Protest unter Regenschirmen: Betriebsrat Steffen Gebauer und seine Kolleginnen und Kollegen von KSB Halle stellen sich quer.

Heißer Aktionsherbst

BUNDESWEITER STARTSCHUSS FIEL IN HANNOVER

15 000 Gewerkschafter demonstrieren für soziale Gerechtigkeit und gute Bildung. Der Protestzug pfeift auf Sozialabbau und Rente mit 67.

»Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut«, skandieren die 15 000 Gewerkschafter, die an diesem regnerischen Novembersonnabend nach Hannover gekommen sind, um ihre Forderungen zu artikulieren. 250 Teilnehmer sind aus der DGB-Region Sachsen-Anhalt Süd angereist, darunter starke Vertretungen der IG Metall und der IG BCE. Die Gewerkschaftsforderungen für eine gerechte Politik, gegen soziale Kälte finden in Hannover eine originelle Umsetzung, mit verkleideten Robin Hoods, die Schokoladentaler an die Armen

verteilen oder Samba-Klängen. Viel Applaus gibt es für die Rede von IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine: »Wer für die Rente mit 67 eintritt, hat von der Praxis in den Betrieben soviel Ahnung wie eine Schildkröte vom Stabhochsprung«, spottet er. Metaller Hans-Joachim Ratsch, Rentner, hat er damit aus dem Herzen gesprochen: »Eine sehr motivierende Rede«, findet er. Betriebsrat Uwe Eulenberg, Draht und Seilwerke Rothenburg, bedauert: »Diese Demo ist eine gute Sache, aber es hätten noch viel mehr Menschen kommen müssen.« ■

Weiter so, Waggonbauer

Auszeichnung für MSG Ammendorf auf Messe »InnoTrans«

Mit dem Preis »Bester Service-dienstleister« in der Kategorie Bahntechnik ist kürzlich auf der Schienenfahrzeugmesse »InnoTrans« die Maschinen und Service GmbH Ammendorf (MSG) ausgezeichnet worden. Stolz nahm Geschäftsführer Uwe Albrecht die Glückwünsche von Bahn-Chef Rüdiger Grube entgegen. Nach der Schließung des Bombardier-

werkes hatte Uwe Albrecht am 1. Januar 2006 begonnen, mit dem Aufbau der MSG die Tradition des Waggonbaus in Ammendorf fortzuführen. Er setzte dabei auf das Wissen der ehemaligen Waggonbauer. Für die 200 Beschäftigten der MSG und ihrer Tochterfirmen ist diese Auszeichnung eine Bestätigung ihrer guten Leistungen. ■

TERMINE

Rechtsberatung

Selbst zum Jahreswechsel lässt es sich die IG Metall nicht nehmen, ihren Mitgliedern zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Verwaltungsstelle Halle ist am 28. Dezember und am 4. Januar jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte beachtet, dass eine Kündigungsklage spätestens drei Wochen nach Erhalt der Kündigung eingereicht werden muss. In dringenden Fällen hilft Euch auch die DGB-Rechtsschutz GmbH.

Sie ist die größte deutsche und europäische »Fachkanzlei« auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts. Bundesweit sind für die Gewerkschaftsmitglieder rund 360 Rechtssekretärinnen und Rechtssekretäre tätig – unterstützt von 360 Verwaltungsangestellten. Telefon 0345-2311614

IN KÜRZE

Feiertage

Bald heißt es wieder: Blau-mann und Business-Kostüm ablegen und in den feinen Zwirn steigen – Weihnachten steht vor der Tür. Unser herausgeputztes Hundetier möge Euch daran erinnern: Macht euch hübsch für die Feiertage und spannt mal so richtig aus. Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht die IG Metall Verwaltungsstelle Halle allen Kolleginnen und Kollegen.



Foto: Silvia Hauptmann

Betriebsräte im Austausch

STAMMTISCHE KOMMEN GUT AN

Am 19. Oktober gab es auf Wunsch unserer Mitglieder die zweite Auflage des Betriebsrätestammtisches in Aschersleben. Wenige Tage später, am 2. November, trafen sich Betriebsräte zum Stammtisch in Magdeburg.



Wolfgang Freitag
von der DGB-
Rechtsschutz
GmbH:
»Ein wirkungs-
voller Wider-
spruch des
Betriebsrats ist
Gold wert.«

Auf Wunsch unserer Kolleginnen und Kollegen gab es am 19. Oktober in Aschersleben zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen einen Betriebsrätestammtisch. Die Teilnehmerzahl hatte sich im Vergleich zur ersten Runde mehr als verdoppelt. Axel Weber informierte auch über die Mitgliederzuwächse und stimmte die Betriebsräte auf die Demo gegen das



Die Teilnehmer des Betriebsrätestammtisches in Magdeburg am 2. November

Sparpaket der Bundesregierung am 6. November in Hannover ein.

Am 2. November trafen sich im Gewerkschaftshaus Betriebsräte aus der Region Magdeburg. Detlev Kiel und Axel Weber nutzten die Gelegenheit, um Themen wie den demografischen Wandel, den Fachkräftemangel und das

Problem der Leiharbeit mit den Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren.

Als Gast beider Veranstaltungen stand Wolfgang Freitag vom DGB-Rechtsschutz den Betriebsräten Rede und Antwort zum Thema »Kündigungsschutz«. ■

Kundgebung in Hannover am 6. November – wir waren dabei



Metallerinnen und Metaller aus Magdeburg am 6. November nach der Ankunft ihres Busses in Hannover

Allein der DGB Sachsen-Anhalt hatte für die Kundgebung in Hannover 20 Reisebusse gechartert, um gegen unsoziale Entscheidungen und die Klientelpolitik der Bundesregierung zu demonstrieren. Obwohl zeitgleich Tausende

im Wendland gegen die Verlängerung der Atom-Laufzeiten demonstrierten, trafen sich in Hannover über 15 000 Menschen, um gegen die unsoziale Politik der schwarz-gelben Politik zu protestieren. ■

TERMINE

■ Arbeitslosenbetreuung

jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

■ IG Metall-Jugend

8. Dezember: OJA ASL

9. Dezember: OJA MD

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 0391-53293-0,
Fax 0391-53293-40
E-Mail:
magdeburg-
schoenebeck@igmetall.de

Internet:

www.magdeburg-
igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir möchten Euch darüber informieren, dass
Ihr die Taschenkalender für das Jahr 2011
und die Beitragsquittung für das Jahr 2010
nur noch auf Anfrage erhaltet.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen
Euch und Euren Familien ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2011.
Auch 2011 gilt:
»Gemeinsam sind wir stark.«



ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Dezember

- **95 Jahre** Helmut Raguschke
- **93 Jahre** Ruth Karrer
- **90 Jahre** Gerhard Fischer, Helene Seifert, Franz Ackermann, Elfriede Wilkowski
- **89 Jahre** Heribert Woltmann, Hans-Dietrich Remus
- **88 Jahre** Ilse May, Alfred Arnold
- **86 Jahre** Samuel Zielke, Helmut Radant, Käte Hahnemann
- **85 Jahre** Erich Albrecht, Annemarie Ballin, Elisabeth Walkowiak
- **80 Jahre** Bruno Schmidt, Wilfried Raue, Manfred Weidemann, Wolfgang Ziesing, Günter Wegener, Hildegard Grelle, Erich Heer, Horst Berndt, Günter Ultsch, Werner Jockusch, Heinz Ritter
- **75 Jahre** Christa Miezal, Dieter Wegener, Siegfried Richter, Ruth Borrmann, Klaus-Dieter Nolte, Theo Böhme, Christa Schewe, Hans Joachim Damitz, Gisela Streidt, Dieter Woegé, Siegfried Gärtner, Horst Riecke, Hans-Dieter Müller, Ursula Jugenheimer, Ruth Hoffmeister, Erhard Hille, Horst Jung
- **70 Jahre** Helmut Heße, Dieter Roepisch, Marlit Stroh, Bernd Schulze, Edgar Siebach, Günter Unger, Adolf Telker, Klaus Schmidtchen, Wolfgang Gruzla, Monika Unser, Karin Breustedt, Jürgen Kohns, Dieter Allrich, Kurt Schäfer, Josef Seeger, Irmgard Wucke, Wolfhard Seidig, Werner Weinert, Sigrid Siesing, Ingeburg Meier, Dieter Lange, Klaus Haberland, Gerlinde Pape, Ingrid Franke, Christel Hemprich, Jörg Dieter Klemme, Reiner Graeveling, Annemarie Schwalenberg, Peter Hennhöfer Horst Scholz, Christel Lieske, Marlen Selinger, Ernst Kurz, Ute Stibbe, Heinrich Rummel, Günter Stiel, Siegfried Rada, Bernhard Leppke, Karlheinz Beck, Thea Kietzmann, Rosemarie Weigel, Helga Viets, Detlef Schulz, Alfred Gutkäse, Karl Heinz Hildebrandt